A1

Kapitel

Initiator*innen: Programm (dort beschlossen am: 06.10.2025)

Titel: **Wahlprogramm zur Kommunalwahl 2026 im Landkreis Bamberg**

Text

Präambel

Vor Ort, in unseren Gemeinden und in unserem Landkreis legen wir den Grundstein, dass wir gut leben können in einer intakten Umwelt und in einem guten und gerechten sozialen Miteinander. Eine entschiedene Klima- und Mobilitätswende, die erfolgreiche
Umstrukturierung der Autoregion Bamberg, die Schaffung einer nachhaltig produzierenden Landwirtschaft und ein dem Rechtspopulismus entschiedenes Entgegentreten, erfordert das Zusammenwirken von Bürgern, Wirtschaft, Vereinen, Institutionen und der Politik. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass viele Menschen innerhalb der Gemeinden sich einmischen, mitreden und mitgestalten können. „Global denken, lokal handeln“ dieser Grundsatz leitet unser Engagement. Miteinander haben wir es in der Hand, eine gute Zukunft zu gestalten.

Klimaschutz

Die Klimakrise und ihre Folgen sind auch bei uns angekommen. Wir können sie spüren und hautnah erleben. Trockenheit, Hitzeperioden und Extremwetterereignisse nehmen zu. **NOch Ergänzen: Auswirkungen auf den Menschen.** Klimaschutz hat deshalb für uns GRÜNE die absolute Priorität. Noch haben wir die Möglichkeiten, die Auswirkungen der Klimaveränderungen zu bewältigen und eine lebenswerte und gesunde Entwicklung für Mensch und Natur zu schaffen.
Wir setzen uns ein für:

- die Neuausrichtung des Klimaschutzes im Landkreis mit konkreten Maßnahmen und Zielen für alle relevanten Sektoren.

- eine Überprüfung aller kommunalen Entscheidungen auf Klimarelevanz
- Regionales Energieunternehmen mit kommunaler Beteiligung
- Fokus auf Energie- und Wärmespeicherung
- den konsequenten Ausbau von Nahwärmenetzen, Photovoltaik und Windenergie im Landkreis
- Unterstützung unserer Kommunen bei der Wärmeplanung im Rahmen des Gebäude-Energie-Gesetzes
- die CO2 Neutralität in unseren Gemeinden, unseren kreiseigenen Einrichtungen und den Zweckverbänden mit der Stadt Bamberg bis 2035
- Die Entwicklung aller Schulen des Landkreises zu Umweltschulen mit einem entsprechenden Umweltmanagement bis 2026
- Klimaallianz, Klima- und Energieagentur und Regionalwerke als funktionierende und effiziente Strukturen in Kooperation mit der Stadt Bamberg entwickeln
- Stärkung und Erweiterung des zivilgesellschaftlichen Klimabeirats
- die Entwicklung aller Schulen des Landkreises zu Umweltschulen mit einem entsprechenden Umweltmanagement bis 2030
- DIe entschlossene Umsetzung der im Klimaanpassungskonzept der Region Bamberg formulierten Maßnahmen

Mobilität

(Notvergabe – Konzept – Neuausrichtung (Muss noch ergänzt werden))
Die Mobilität im Landkreis soll umwelt- und klimafreundlich, bezahlbar und intermodal vernetzt sein. Wir GRÜNE wollen Bahn und Bus, Fuß und Radverkehr so attraktiv machen, dass sie gleichberechtigte, schnelle, bequeme und effiziente Mobilitätsangebote für Alle sind.
Wir setzen uns ein für:

- einen konsequenten Ausbau des ÖPNV mit guten Taktzeiten **auch am frühen Morgen, Abends und am Wochenende**
- **Barrierefreie Zugänge zu Bussen und Bahnen**

- ein 1 € Tagesticket für den Landkreis
- Eine öffentliche Buslinie über Litzendorf zur Gesamtschule Hollfeld
- einen konsequenten Ausbau des Fahrradnetzes nach den Qualitätskriterien des Alltagsradwegekonzepts
- den zeitnahen Bau des regionalen Omnibusbahnhofes (ROB) am Bahnhof **Bamberg** als
  moderne Mobilitätsdrehscheibe
- einen flächendeckenden und vernetzten Ausbau von unterstützendenAlternativen zum ÖPNV: Pendlerbusse, Bürgerbusse, **50/50 TAXIs,** Anruflinientaxis,
  Carsharing, digitale Mitfahrplattformen und Transportbörsen
- Sichere Schulwege, Verkehrsberuhigung vor Schulen, Kindertagesstätten, Pflegeeinrichtungen
- Wir ermöglichen unseren Kindern selbstständig und gefahrlos die Schule zu erreichen Stärkung des Fußverkehrs
- Ausbau der Ladeinfrastruktur. Ziel: Eine öffentliche Lademöglichkeit in jeder Ortschaft.
- Verkehrsberuhigung in den Kernorten, Verminderung des Durchgangsverkehrs

Wirtschaft

„Die Lebensgrundlage künftiger Generationen zu erhalten muss zum vorrangigen Ziel einer auf die Zukunft ausgerichteten nachhaltigen Wirtschaftspolitik werden. Der Technologieumbruch in der Automobilbranche wird rund 20.000 Arbeitsplätze in den Zulieferfirmen der Region Bamberg treffen. Auch der bevorstehende Strukturwandel in der Landwirtschaft erfordert zeitgemäße Konzepte für die Zukunft. Die Gestaltung notwendiger Transformationsprozesse wird somit zu einer wesentlichen Aufgabe einer nachhaltigen Wirtschaftspolitik.“
Wir setzen uns ein für:

- die Förderung innovativer und umweltverträglicher Technologien, wie z.B. Solarenergie, Windkraft, Wasserstofftechnik, Speichertechnologien, Energiemanagement in Produktionsprozessen,KI und Robotik
- die Beachtung nachhaltiger Gesundheits- und Sozialstandards bei der

Einführung digitaler Zukunftstechnologien

- die Stärkung des Mittelstandes und ansässiger Handwerksbetriebe zum Erhalt existenzsichernder Arbeitsplätze.
- eine Vergabepraxis von öffentlichen Aufträgen nach klaren Umwelt-und Sozialstandards, wie z.B. Tarifverträge
- den Ausbau der kommunalen Wirtschaftsförderung
- die Förderung der regionalen Wirtschaftskreisläufe und regionaler Produkte
- Biolebensmittel in allen kreiseigenen Einrichtungen
- Ziel: 30% Biolandbau im Landkreis bis 2035

Gesellschaftliches Miteinander

Mit dem demographischen Wandel ergeben sich Herausforderungen für das Zusammenleben in unserem Landkreis und unseren Gemeinden. Eine soziale und ökologische Entwicklung unserer Gemeinden stärkt den Zusammenhalt, den Austausch und die Begegnung. Gemeinden und Gemeindeteile sollen so gestaltet werden, dass alle Menschen gut und selbstbestimmt zusammenleben können.
Wir setzen uns ein für:

- einen gezielten kommunalen Einsatz für den sozialen Wohnungsbau
- innovative Wohnformen für Senioren*innen, junge Familien und das Mehrgenerationenwohnen
- !Inklusives Wohnen noch ausformulieren!
- !inklusive, integrative und dezentrale Unterbringung von Geflüchteten, nicht nur in Container-Dörfern!
- die Förderung desAusbaus der Kinderbetreuung in den Gemeinden und von attraktiven Jugendzentren/-treffs
- den Erhalt und Ausbau der ärztlichen Nahversorgung durch Vernetzung der kommunalen Planungen
- Den Erhalt unserer beiden Kreiskrankenhäuser in Burgebrach und Scheßlitz

- den Ausbau der ambulanten Pflegeangebote: Kurzzeit-, Tages -, Nachtpflege und die Förderung von Nachbarschaftshilfen?Helga/Thomas fragen?

- ?die bessere Honorierung der Pflegearbeit in den kommunalen Einrichtungen? --> eher auf Arbeitsbedingungen eingehen? -->

- lebendige Ortskerne und eine wohnortnahe Versorgung

Demokratie

Unsere Gesellschaft weist erhebliche Spaltungen und deutliche Tendenzen zu Rechtspopulismus auf. Diese wollen wir überwinden. Unsere Demokratie lebt vom aktiven Einmischen und der gemeinsamen Suche nach tragfähigen Lösungen für alle. Wir GRÜNE stehen ohne Wenn und Aber für die Freiheitlich-Demokratische Grundordnung und die Rechte aller Menschen in unserer Gesellschaft. Demokratie bedeutet für uns gelebte Vielfalt, gegenseitigen Respekt und solidarisches Miteinander. Dazu gehört eine aktive und wachsame Zivilgesellschaft, die Hass, Hetze, Ausgrenzung und Spaltung entschieden entgegentritt und Betroffene von Extremismus jeglicher Art unterstützt.
Wir setzen uns ein für:

- eine aktive Extremismusprävention im Landkreis durch enge Zusammenarbeit von Kommunen, Schulen, Universität, Volkshochschulen, Vereinen und zivilgesellschaftlichen Organisationen

- Unterstützung ehrenamtlicher Aktiver im Landkreis?

- Demokratiebeauftragte beizubehalten und in ihren KOmpetenzen?

- die Stärkung der Demokratiebildung durch Workshops, Projekttage und Fortbildungsangebote zu Themen wie Demokratiegeschichte, Widerstand gegen Gewaltherrschaft, Flucht und Vertreibung, Rassismus und Antisemitismus im Alltag

- eine bessere finanzielle Ausstattung der Jugendarbeit, um junge Menschen frühzeitig für demokratische Werte zu gewinnen und sie im Engagement zu bestärken

- Stärkung des JJugendkreistages hinzu einem Mitentscheidungsgremium?

- die Förderung von Begegnungsorten, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken und Vielfalt erfahrbar machen (konkreter werden)

- eine Kultur der Solidarität im Landkreis, in der Betroffene von Extremismus konsequent unterstützt und geschützt werden (konkreter werden)
- eine transparente Informationspolitik
- eine umfassende Anhörung und Beteiligung der Bürger*innen zu wichtigen Planungen
- Eine wertschätzende Beteiligung von Kindern und Jugendlichen auf Augenhöhe
- ein demokratisch geprägtes Arbeitsklima in der Verwaltung des Landkreises? --> MUSS UMFORMULIERT WERDEN HIN ZU EHER TRANSPARENTEN,DEMOKRATISCHEN NACHVOLLZIEHBAREN VERWALTUNG
- Klare Hilfestellungen im Umgang mit Rechtsextremismus in den Kommunen
- Sensibilisierung der Beschäftigten der Landkreisverwaltung durch Schulungen für verfassungsfeindliche und extremistische Gruppierungen und Inhalte & Medienkompetenz (Ausformulieren)

Natur- und Artenschutz

Für unser Leben sind wir angewiesen auf eine intakte und gesunde Umwelt. Wir wollen uns und unseren Kindern gesunde Böden, sauberes Wasser und reine Luft garantieren und eine Artenvielfalt, die unser Leben bereichert und notwendig ist.
Wir setzen uns ein für:

- die Ausweisung eines Nationalparks Steigerwald
- den umfassenden Schutz der Artenvielfalt bei Pflanzen und Tieren
- sauberes Wasser durch einen besseren Gewässerschutz
- die Begrenzung des Flächenverbrauchs und eine nachhaltige Siedlungspolitik
- die Entsiegelung und Renaturierung von überbauten Flächen und Gewässern, wo möglich
- Wasserrückhalt in der Landschaft
- Anreize zur Müllvermeidung und konsequente Reduzierung des Plastikmülls

- Umsetzung des Nachaltigkeitskonzeptes und der Entwicklungsziele der vereinten Nationen
- Technologiegestützte Projekte in Umwelt- und Naturschutz
    - Drohnen und Kartierung

Landwirtschaft

Unsere Landwirtschaft steht vor enormen Herausforderungen: Klimakrise, Artensterben und wirtschaftlicher Druck bedrohen die Existenz vieler landwirtschaftlicher Betriebe. Gleichzeitig sind ländliche Räume von Abwanderung, mangelnder Infrastruktur und fehlenden Perspektiven betroffen. Wir GRÜNE stehen für eine Politik, die Landwirtschaft und ländliche Räume zukunftsfähig gestaltet – ökologisch nachhaltig, wirtschaftlich tragfähig und sozial gerecht.
Wir setzen uns ein für:
Abschnitt sollte größer werden.

- den Ausbau der "gentechnikfreien" und ökologischen Landwirtschaft und einer naturnahen Waldwirtschaft
- -> über Gentechnik nochmal nachdenken
- Möglichst pestizidfreie Landwirtschaft -> Gezielte Förderung davon von Gemeinden
- -> die können über die eigenen Flächen bestimmen und von Pächtern pestizidfrei und mit Heckenanpflanzungen fordern (z.B. durch finanzielle Anreize im Pachtvertrag)(Marion Müller in Stegaurach)
- Aktzeptanz von Gewässerschutz- und Ackerrandstreifen
- Förderung und Unterstützung der Maschinenringe und anderer Organisationen zur gemeinschaftlichen Umsetzung bürokratischer Vorgaben
- Lokale Wirtschaftskreisläufe fördern
- Leuchtturmprojekt Marktscheune -> wieder zur ursprünglichen Idee des Marktes mit Kartoffeln aus der Umgebung
- Wir erkennen den hohen wirtschaftlichen Druck und das Problembewusstsein der Landwirt*innen bewusst an und wollen auf lokaler Ebene mit dem

direkten Verkauf von Bauern an die Bevölkerung Strukturen initiieren, die den Bauern ein wesentlich höheren Preis geben.

- Wir setzen uns für intelligentes Wassermanagement mit Rückhaltebecken ein Stichwort Starkregen und Dürre

Tierfreundliche Haltungsformen fördern

Kunst und Kultur

Kunst und Kultur ist Lebenselixier, Motor gesellschaftlicher Entwicklung und Rückgrat einer resilienten Demokratie. Gerade der Landkreis Bamberg mit seiner traditionsreichen Kulturlandschaft und der Weltkulturerbestadt Bamberg im Zentrum trägt eine besondere Verantwortung, Kultur zu bewahren, zu fördern und weiterzuentwickeln. Wir GRÜNE verstehen Kultur in einem weiten Sinn: Sie umfasst nicht nur Theater, Museen und Konzerte, sondern auch freie Kunst- und Musikszene, Soziokultur, Handwerk, Brauchtum und die vielfältigen Ausdrucksformen eines lebendigen Miteinanders. Kultur bedeutet Teilhabe, Austausch und Offenheit – und muss in allen gesellschaftlichen Feldern mitgedacht werden.
Wir setzen uns ein für:
Hier: Wie schaffen wir das gemeinschaftlich, das Miteinander, das Anpacken?

- Kultur sollte für jeden zugänglich sein, unabhängig vom Geldbeutel.
  -> Beispiel Bauernhofmuseum in Frensdorf kostenlos machen

- Aber dafür muss es ein Angebot geben, deshalb die Bereitstellung von Proberäumen, Ateliers, Coworking-Spaces und Veranstaltungsorten für Kulturschaffende

- die Ermöglichung von Zwischennutzungen sowie die Bereitstellung kostengünstiger Räume zur kreativen Entfaltung

- die Förderung selbstverwalteter Räume als offene Orte für Begegnung und Vielfalt -> einfacher Formulieren

- den Ausbau und die Unterstützung von Dorfgemeinschaftshäusern als lebendige Treffpunkte im ländlichen Raum

- die Einrichtung eines Kulturförderpreises des Landkreises Bamberg, um kulturelles Engagement sichtbar zu machen und zu würdigen

- die Einrichtung eines Kulturförderpreises des Landkreises Bamberg, um

kulturelles Engagement sichtbar zu machen und zu würdigen

Vielfalt sichtbar machen! -> Auf Aufklärung setzen

HIER SOLL NOCH EIN THEMA FEMINISMUS UND QUEER HIN